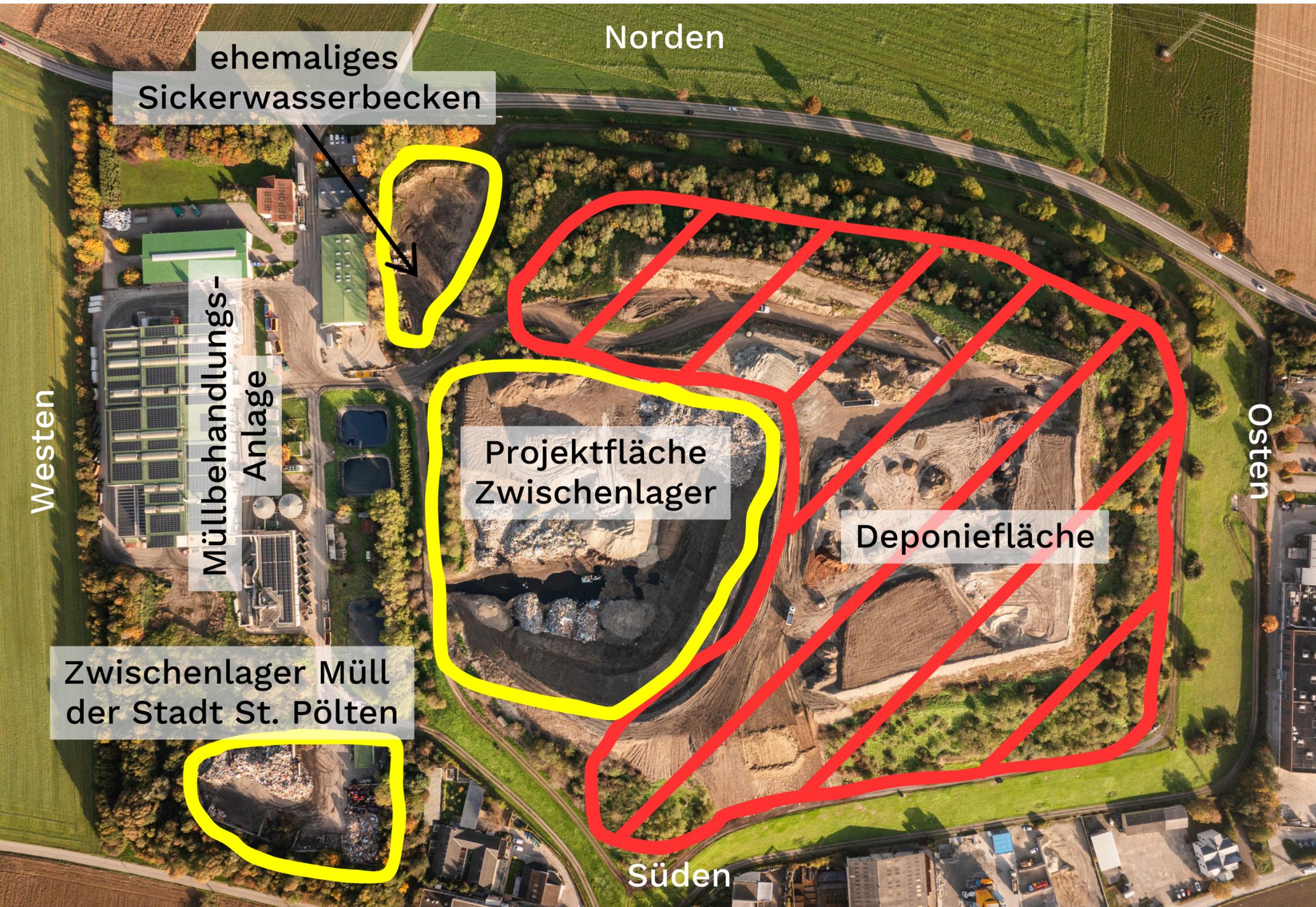


Übersichtsbild Deponie St.Pölten

Oktober 2024



Satellitenbild Deponie St.Pölten

Juli 2007

GREENPEACE



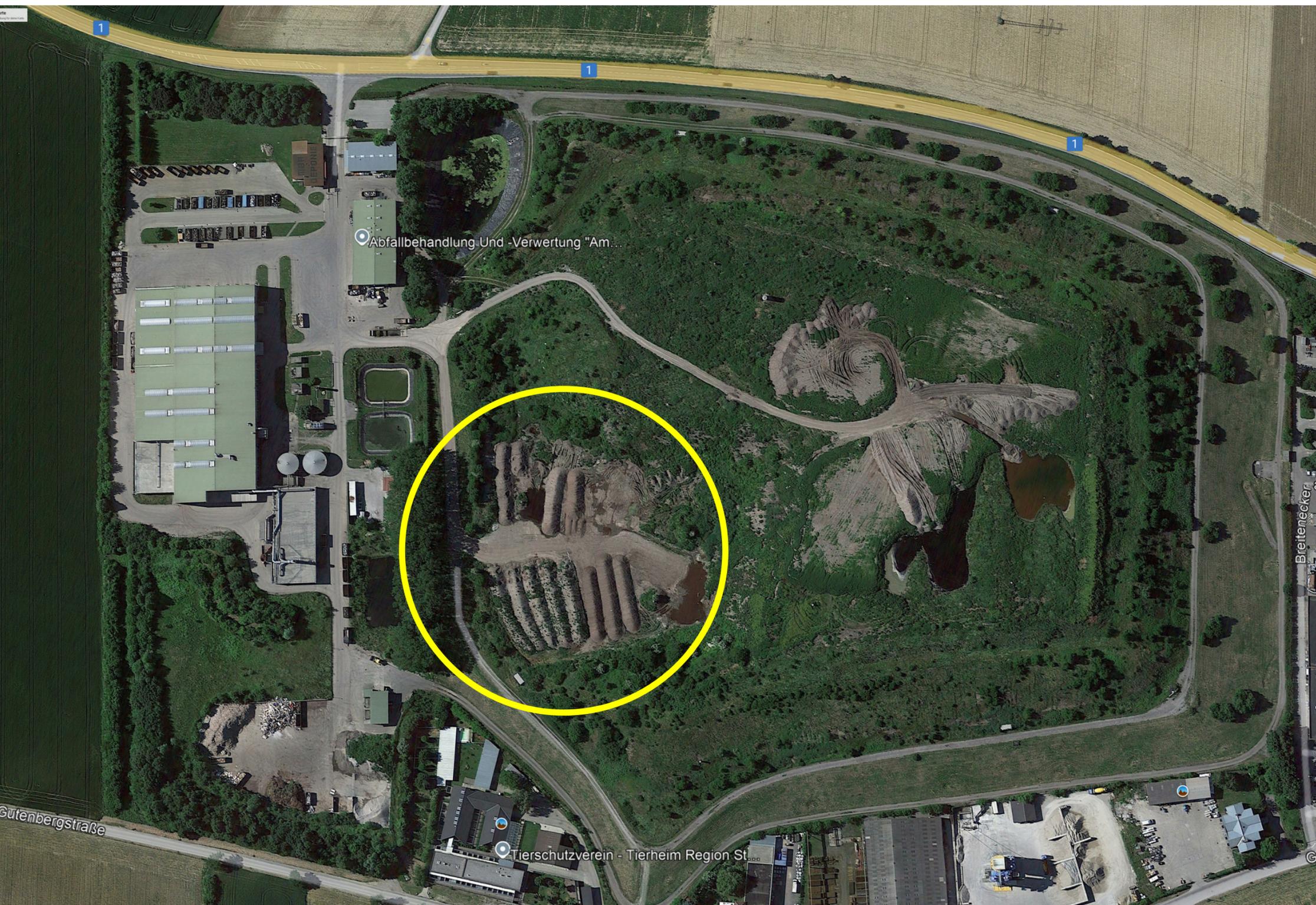
2007 war die Deponie im Besitz der Stadt.

Im Bereich des Zwischenlagers wurde damals offen Restmüll zwischengelagert.

Satellitenbild Deponie St.Pölten

Juni 2014

GREENPEACE



2008 trat die neue Deponieverordnung in Kraft und es wurde illegal, unbehandelten Restmüll zu deponieren.

Am Deponiegelände verschwand das offene Zwischenlager (vgl. 2007). Stattdessen wurden längliche Erdhügel, ähnlich einem Kompostwerk, angelegt. Die Deponie ist weitestgehend begrünt und bewachsen.

Luftbild Deponie St.Pölten

August 2017

GREENPEACE

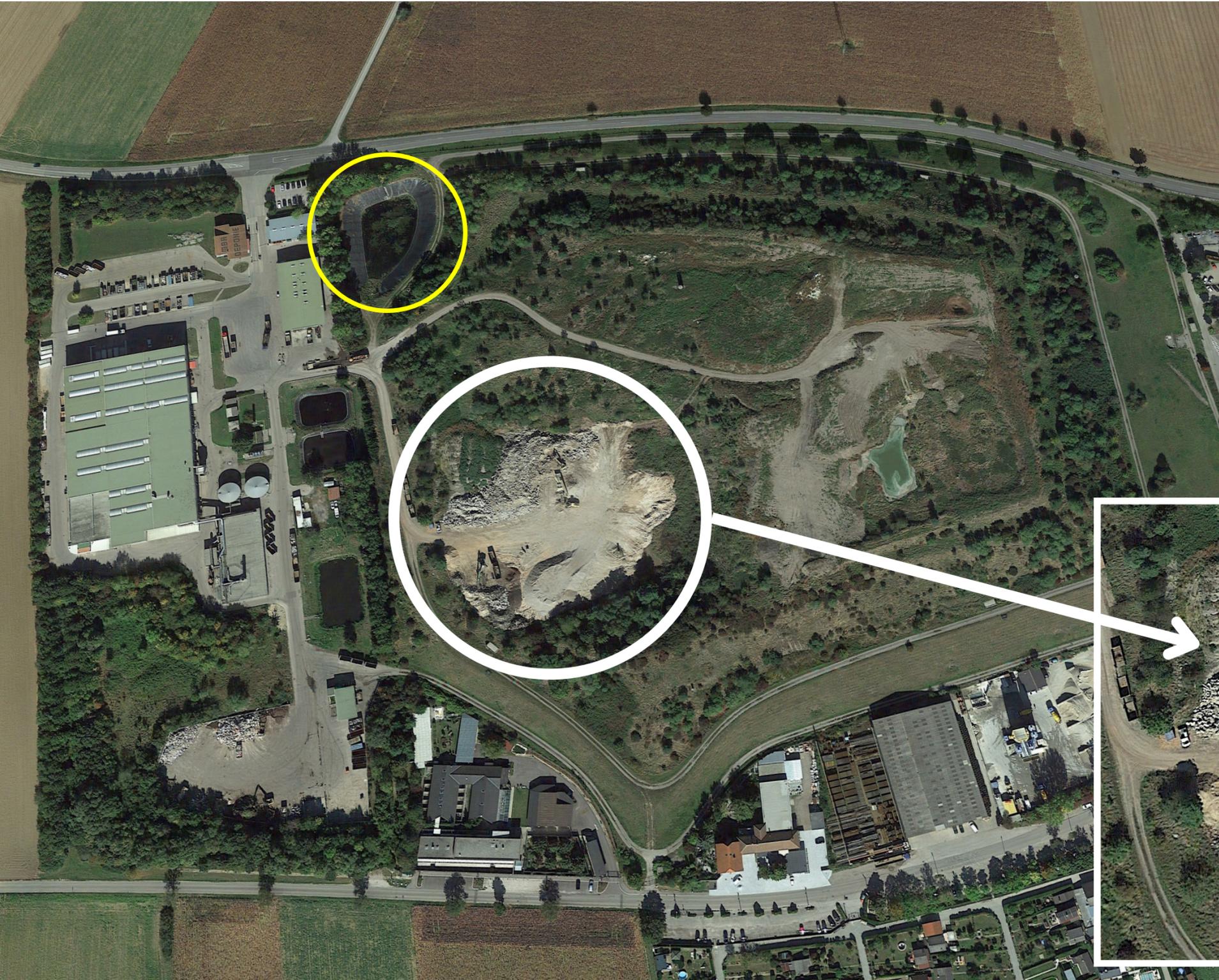


2017 war die Deponie noch im Besitz der Stadt und ist noch stärker begrünt und bepflanzt als 2014.

Es sind keine wesentlichen Unterschiede zu 2014 zu erkennen. Seit 2007 waren die deponierten Mengen sehr gering und es ist wenig neues Deponiematerial hinzugekommen.

Satellitenbild Deponie St.Pölten

Oktober 2019



Die Deponie ist seit vier Monaten in Besitz der Zöchling Abfallverwertungs GmbH.
In der kurzen Zeit wurde das Areal um das Zwischenlager aufgegraben und Restmüll-ähnliche Fraktionen offen zwischen gelagert (roter Kreis). In der Detailaufnahme sieht man eine Grube, wo Bagger und Container stehen.
Die Grube ist mit einer Fraktion befüllt, die als Restmüll interpretiert wird (Roter Kreis).
Das Sickerwasserbecken im Norden ist noch vorhanden (gelber Kreis).



Satellitenbild Deponie St.Pölten

April 2021

GREENPEACE



Die Deponie ist knapp ein Jahr im Besitz der Zöchling Abfallverwertungs GmbH.

Das Sickerwasserbecken ist mit unbekanntem Material zugeschüttet worden (Kreis 1). Das Zwischenlager ist im Vergleich zum Vorbild ausgedehnt worden. Es wird dort viel Restmüll offen zwischengelagert (Kreis 2).

Die gesamte Deponiefläche ist umgegraben worden (Kreis 3). Es muss viel Deponiematerial umgeschichtet bzw. abtransportiert worden sein. Sämtlicher Pflanzenbewuchs ist verschwunden. Am Bild sind mehrere verschieden farbige Materialien sichtbar, wo davor sattes grün war.

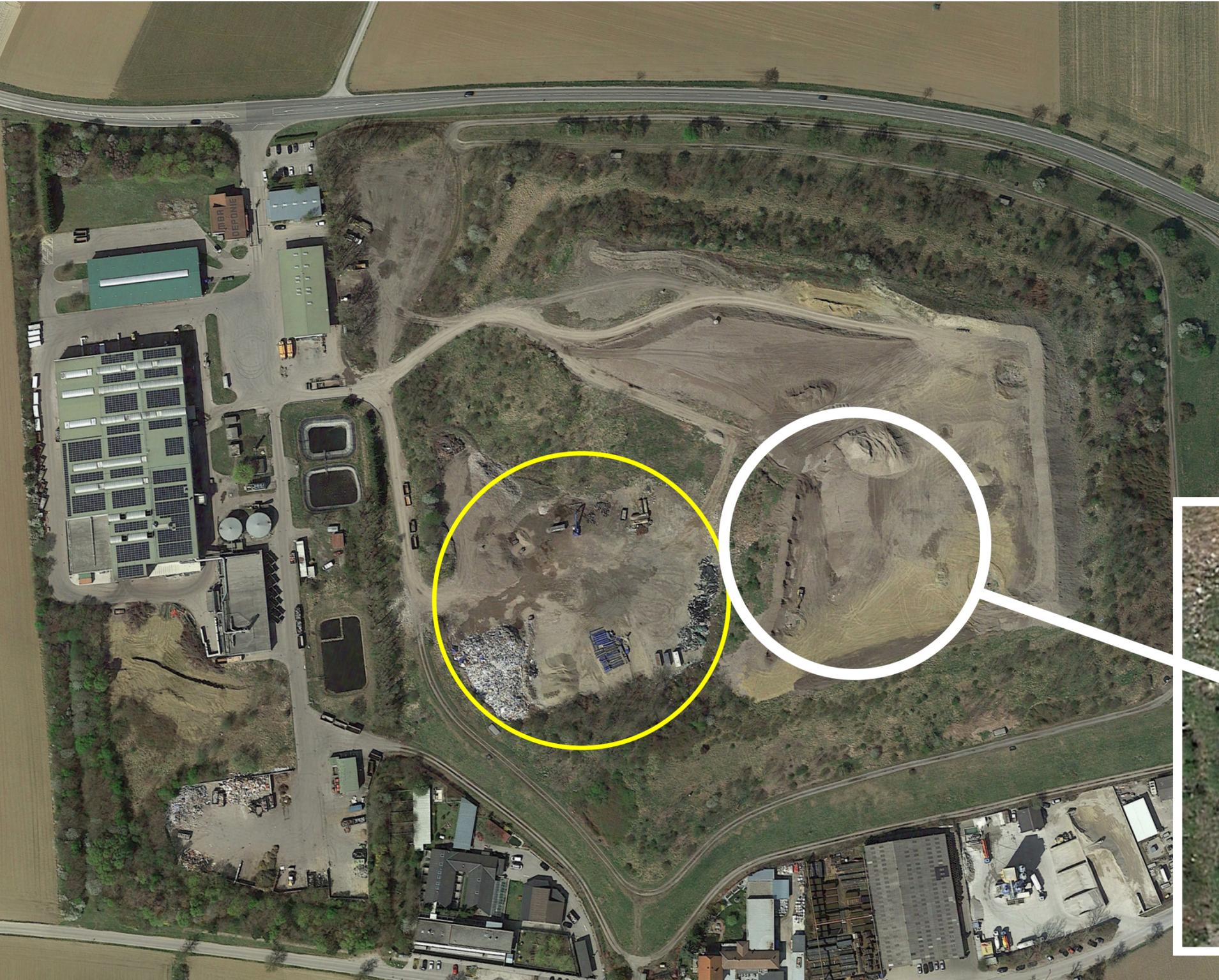
In den beiden roten Kennzeichnungen sind Fraktionen sichtbar die als Restmüll interpretiert werden. Sie lagern offen bzw. in Gruben. Ein starkes Indiz, dass bereits damals unbehandelter Restmüll in die Deponie eingebracht wurde.

Die Umbauarbeiten sind gewaltig.

Etwa zur selben Zeit häuften sich die AnrainerInnen Beschwerden wegen Geruchsbelästigung. Die Bürgerinitiative wurde gegründet.

Satellitenbild Deponie St.Pölten

April 2022



Im Zwischenlager wird diverser Müll gelagert (gelber Kreis).

2022 ist das gesamte Deponieareal stark bearbeitet und im nordöstlichen Bereich der Deponie wurde ein Wall aufgeschüttet. Ebenso in Richtung Zwischenlager, wo der Wall mit Löchern (ähnlich einem Vulkan) versehen ist.

Im Zoom sieht man einen Bagger und Gruben wo weiß-graues Material aus dem Erdreich ragt (rote Kreise). Es kann sich um unbehandelten Restmüll handeln, der hier verscharrt liegt.



Satellitenbild Deponie St.Pölten

Jänner 2023

GREENPEACE



2023 ist die Deponie im Vergleich zu 2022 stark angewachsen.

Im nördlichen Bereich der Deponie wurden zwei “Sprungschanzen” aus hellem Material aufgeschüttet. Im nördlichen und südlichen Bereich der Deponie wurden große Wälle (siehe Schattenwurf) aufgeschüttet. Diese dienen als Sichtschutz und sollen Verwehungen eindämmen.

Luftbild Deponie St.Pölten

Juni 2023

GREENPEACE



Im Bereich des Zwischenlagers wird im Vergleich zum Bild vom Jänner, deutlich mehr Restmüll offen gelagert. **Die Deponie hat deutlich an Volumen zugenommen und es wurde viel neues Material deponiert.**

Dort wo im Vorbild zwei "Sprungschanzen" sich abhoben ist nun das Umfeld auf gleiche Höhe gebracht worden. Die Hänge zum Zwischenlager heben sich deutlich höher ab.

Satellitenbild Deponie St.Pölten

September 2023

GREENPEACE



Von Juni bis September wurde viel Material auf der Deponie eingebracht. **Das offene Restmülllager ist stark angewachsen (gelber Kreis) und das Zwischenlager wurde im Norden stark erweitert. Die Mengen sind beträchtlich.**

Wo früher Bäume und Bewuchs war ist nun planiertes Erdreich (roter Kreis).

Im östlichen Bereich der Deponie sind viele Erdhügel zu sehen.

Im rot gekennzeichneten Bereich ragen weiße helle Fraktionen aus dem Erdreich. Es ist ein Indiz dafür, dass hier unbehandelter Restmüll eingebracht wurde.

Satellitenbild Deponie St.Pölten

August 2024

GREENPEACE



Kurz vor dem Hochwasser im August 2024 ist das Zwischenlager im nördlichen Bereich stark erweitert worden (gelber Kreis).

Das offene Restmülllager ist stark befüllt. Rund um das Zwischenlager ist eine sehr hohe Schutzwand aufgeschüttet.

Die Deponie ist im Vergleich zu 2023 sehr stark angewachsen.

Im südlichen Bereich wurde Material im Hang abgeschüttet (Richtung Tierschutzzentrum) und ein Grünstreifen überdeckt.

Im östlichen Bereich sind am Satellitenbild sperrige anmutende Abfälle zu sehen.

Drohnenaufnahme Deponie St.Pölten

Oktober 2024

GREENPEACE



Die Aufnahme stammt von Greenpeace und wurde gleichzeitig mit der illegalen Deponierung aufgenommen. Im Vergleich zum August ist die Deponie in allen Bereichen stark angewachsen.

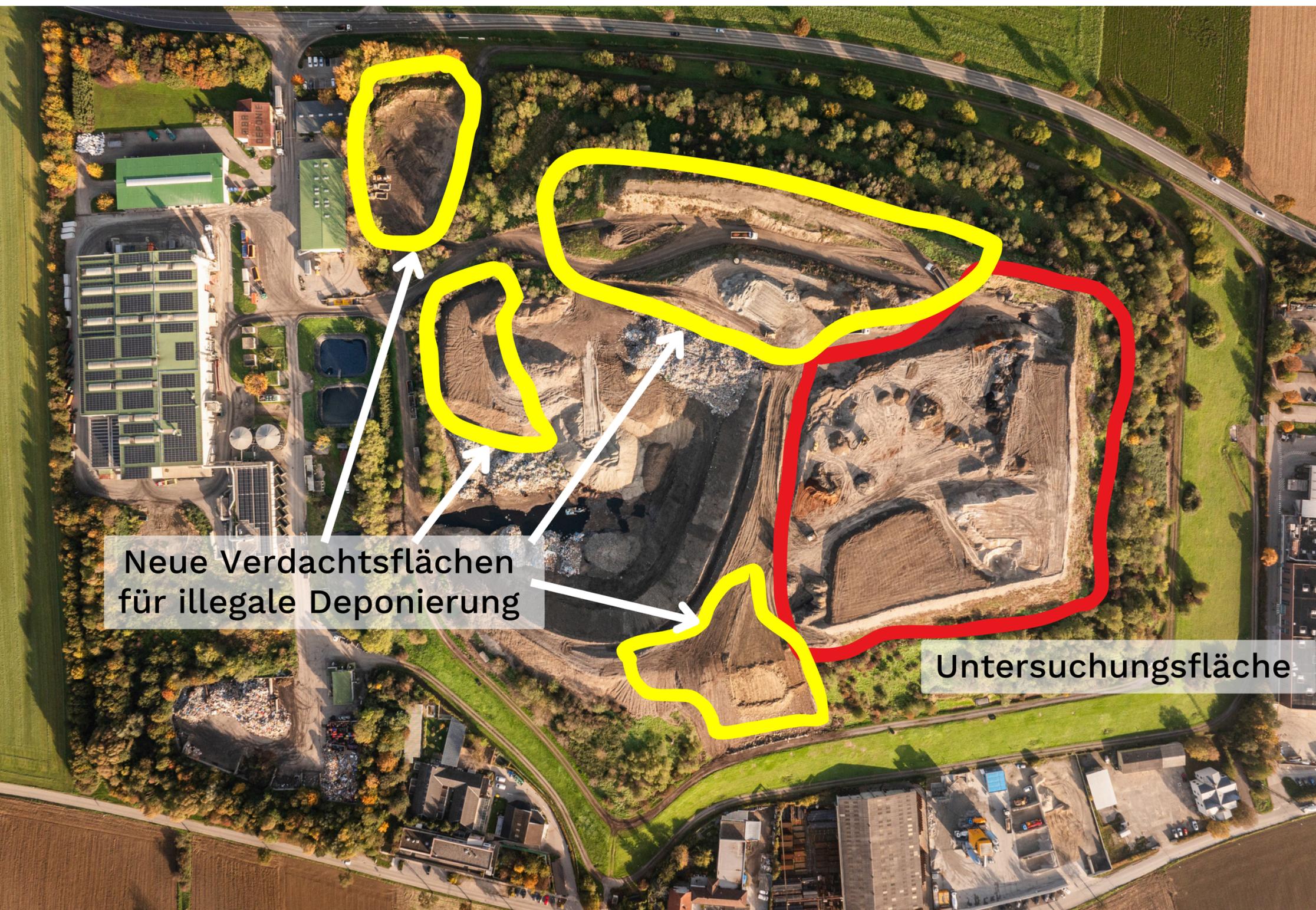
Im Zwischenlager wurde im nördlichen Bereich eine gewaltige Menge an unbehandelten Restmüll rampenförmig zur Deponie hin abgelagert (roter Kreis).

Im Süden wurde der Hang stark mit Erdmaterial angeschüttet und der vormalige Bewuchs durch Büsche und Bäume gerodet (gelber Kreis).

Neue Verdachtsflächen Deponie St.Pölten

Aufnahme Oktober 2024

GREENPEACE



Neue Verdachtsflächen
für illegale Deponierung

Untersuchungsfläche

Basierend auf der Auswertung von Luft- und Satellitenbildern seit 2019 kommen mehrere neue Verdachtsflächen für illegale Deponierung von unbehandeltem Restmüll in Frage (gelb markierte Bereiche).

Bei der bislang untersuchten Fläche (roter Bereich), wo bereits illegal deponiertes Material gesichert wurde, muss noch tiefer als bisher angeordnet, gegraben werden.